



Josef Gabriel Rheinberger

1839-1901

Zwölf Meditationen

für Orgel

op. 167

Band I (1.-6.)

Herausgegeben von
Dr. Wolfgang Bretschneider



DR. J. BUTZ • MUSIKVERLAG • BONN



Verl.-Nr. 898

Vorwort

Die intensive Beschäftigung mit Leben und Werk des Gabriel Joseph Rheinberger (1839-1901) während der letzten zwei Jahrzehnte hat eine Rheinberger-Renaissance eingeleitet. Die Wiederveröffentlichung der „Meditationen“ Opus 167 hat zum Ziel, die schon lange Zeit vergriffene Sammlung der 12 Orgelstücke interessierten Organisten und einem breiteren Publikum wieder zugänglich zu machen. Es handelt sich hierbei um den unveränderten Nachdruck der bei R. Forberg, Leipzig, erschienenen Erstveröffentlichung von 1892. Die freien Genrestücke des Vertreters der klassizistischen Romantik sind formal klar gestaltet, harmonisch interessant, zum Teil kühn gesetzt, teils energiegeladen, teils von liedhafter Schlichtheit.

Im Gegensatz zu den Sonaten sind die „Meditationen“ auch auf kleineren Orgeln wirkungsvoll zu gestalten. Sie können sowohl in der Liturgie als auch in Konzerten gespielt werden. Auch wenn die Instrumente, die Rheinberger zu seinen Orgelwerken inspirierte*), heute nur noch selten anzutreffen sind, so lassen sich die 12 „Orgelvortrüge“ auch auf heutigen Orgeln gut darstellen, vorausgesetzt, daß nicht gegen das Instrument registriert wird. Grundtönigkeit mit gesättigten Farben sollte immer angestrebt werden; diese braucht einer Farbigkeit und Frische der Registrierung nicht entgegen zu stehen. Klangliche Schärpen jedoch sind in jedem Falle zu vermeiden. Das Spiel sollte von aufreibender Hektik ebenso entfernt sein wie von monotoner, ausdrucksloser Berieselung.

Bonn, im Juni 1986

W. Bretschneider

*) Disposition einer von Rheinberger selbst entworfenen Orgel für die katholische Pfarrkirche in Vaduz aus dem Jahr 1871.
(Abdruck aus Martin Weyer, Die Orgelwerke von Joseph Rheinberger, Vaduz 1966, S. 41).

Fotokopieren
grundsätzlich
gesetzlich
verboten



Entrata

Lento maestoso ♩ = 69

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is 4/4. The tempo is marked 'Lento maestoso' with a quarter note equal to 69 beats per minute. The dynamic marking 'ff' (fortissimo) is present in both the top and bottom staves. The music features a melodic line in the top staff with various ornaments and a steady accompaniment in the lower staves.

The second system of musical notation continues the piece. It features a prominent triplet in the top staff. The accompaniment in the lower staves provides a rhythmic and harmonic foundation for the melody.

The third system of musical notation concludes the page. It includes a 'trm' (trill) marking above a note in the top staff. The music ends with a final cadence in the lower staves.